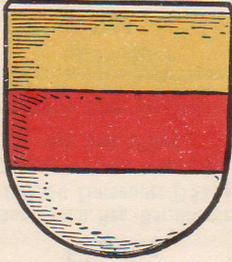


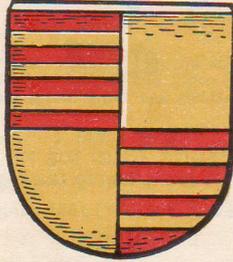
❖ Münster ❖

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



❖ Ahhaus ❖

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



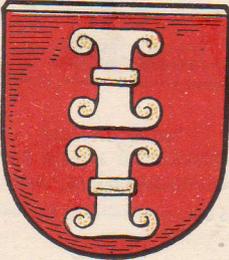
❖ Ahlen ❖

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



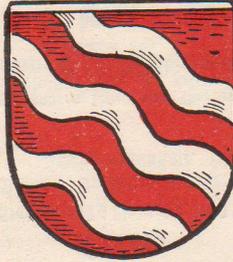
❖ Anholt ❖

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



❖ Beckum ❖

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



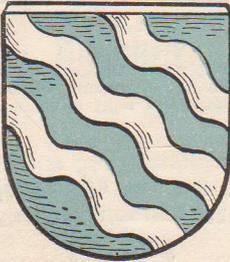
❖ Bevergern ❖

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



❖ Billerbeck ❖

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



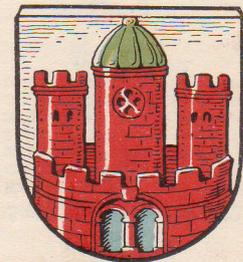
❖ Bocholt ❖

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



❖ Borken ❖

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



- 1 **Münster** .*. Hauptstadt des Reg.-Bez. Münster, 104 580 Einwohner (1925) .*. Wappen: Gekeilt von Gold, Rot und Silber.

Dieser Schild erscheint zuerst in dem: SIGNATH DER STADT MVNSTER 1535, dessen die Wiederfäufer sich bedienten, nachdem sie die alten Stempel vernichtet hatten. Der Schild der Stadt ist - nachweislich schon 1368 - durch das untere silberne Feld von dem seit Beginn des 14. Jahrhunderts vorkommenden Wappen des Bistums Münster (r. Balken i. G.) unterschieden worden. - Das seit 1231 gebrauchte Hauptseigel zeigt das stilisierte Stadtbild. Nach der Vertreibung der Wiederfäufer ließ man eine Nachbildung schaffen, bei der vor das Tor noch der Balkenschild gesetzt wurde. Zumeist aber bediente die Stadt sich der Sekrete, die wieder den Sekretsegeln der Bischöfe nachgeahmt sind und das Haupt des Patrons des Domstifts, des hl. Paulus nebst der das Schwert erhebenden Hand zeigen. Später wurde auch hier der Balkenschild darunter angebracht. Seit dem 16. Jahrhundert setzt man gern einen Helm, mit dem Balken auf einem fächerförmigen Schirmbrett auf den Schild und läßt ihn von zwei Löwen halten.

- 2 **Ahaus** .*. Stadt, 5006 Einwohner (1925) .*. Wappen: Geviert, 1. und 4. in Rot drei goldene Balken, 2. und 3. leeres goldenes Feld.

Dieses Schild zeigt auch der noch erhaltene Bronzestempel des SIGILLVM OPIDI IN AHVS aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Das Wappen der Edelherrn von Ahaus war nur von Rot und Gold quadriert. Die Balken sind vermutlich dem Wappen der benachbarten Herren von Lon (Loen) entnommen, mit denen die Herren von Ahaus verwandt waren.

- 3 **Ahlen** .*. Stadt, 22245 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rotein golden gekrönter, geflügelter, stark gekrümmter silberner Aal.

Das ist die neuere Darstellung. Bis ins 19. Jahrhundert hinein wurde, wenn auch mit stetig abnehmender Kraft, das Bild des aus dem Ende des 13. Jahrhunderts stammenden Hauptsegels wiederholt: der hl. Bartholomäus wachsend in einer von Türmen besetzten Bogennische: im Torbogen der geflügelte, aber weder gekrönte, noch geringelte Aal.

- 4 **Anholt** .*. Stadt, 1872 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot übereinander zwei silberne mauerankerförmige Säulen.

So die älteste bekannte Darstellung auf einem Steinbildwerk vom Jahre 1579 an der Kathaustreppe, wo der Schild von einem Löwen gehalten wird. Die seit dem 17. Jahrhundert vorliegenden Siegel zeigen den gleichen Schild und darauf einen Helm mit der Säule zwischen einem offenen Pfug.

- 5 **Beckum** .*. Stadt, 10676 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot drei silberne Schrägrechtsbäche.

Das bereits 1245 gebrauchte, noch im Originalstempel erhaltene S I CIVITATIS ET BVRGENSIUM DE BECHEIM zeigt den hl. Stephan wachsend unter einem von Türmen besetzten und besetzten Bogen. Ebenso das Sekret, dem nur das Mauerwerk fehlt. Das Münzbild des 16. Jahrhunderts waren die drei Bäche, die später auch in die Siegel gesetzt wurden.

- 6 **Bevergern** .*. Stadt, 1176 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein natürlicher Biberkopf.

Der Schild mit dem Biberkopf steht auch in zwei Siegeln des 15. Jahrhunderts, von denen der Stempel des jüngeren, 1453 urkundlichen, noch erhalten ist.

- 7 **Billerbeck** .*. Stadt, 2533 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau drei silberne Schrägrechtsbäche.

Das älteste bekannte Siegel aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts zeigt den hl. Ludgerus als Bischof und den Schild mit den drei Bächen zu seinen Füßen. Ihm sind alle späteren Siegel nachgebildet.

- 8 **Boholt** .*. Stadt, 30242 Einw. (1925) .*. Wappen: In Grün ein bewurzelter silberner Buchenbaum.

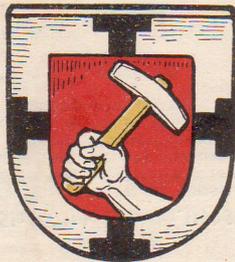
So schon das prächtige SIGILLVM BVRGENCIUM DE BOHOLTE aus dem 13. Jahrhundert, zwei Sekrete aus dem 14. und 15. Jahrhundert und alle späteren Siegel. Die auffallende Farbgebung ist alt überliefert.

- 9 **Borken** .*. Stadt, 6505 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber eine rote Burg mit drei runden, aus einer Ringmauer aufsteigenden Türmen, von denen die seitlichen gezinnt sind, während der höhere Mittelsturm eine grüne Kuppel trägt; die Mauer hat ein Doppeltor, der Hauptturm eine Fensterrose.

Das ist das Bild des schon 1255 urkundlich nachweisbaren, noch erhaltenen Bronzestempels mit der Umschrift: SIGILLVM BVRGENSIUM DE BVRKENAS. Ähnlich das 1372 benützte Sekret und die neueren Siegel.

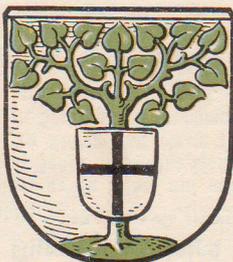
☞ Gottrop ☞

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



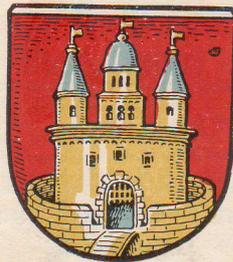
Guer in Westfalen

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



: Burgsteinfurt :

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



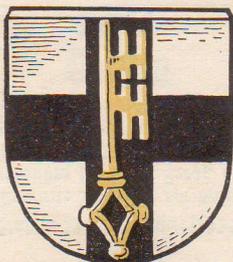
☞ Coesfeld ☞

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



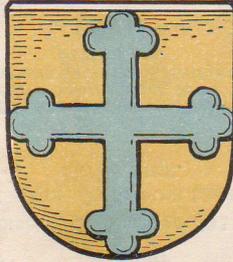
— Dorsten —

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



☞ Dülmen ☞

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



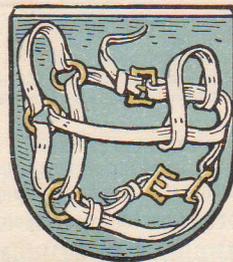
∴ Gronau ∴

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



Haltern i. Westfal.

freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



☞ Horstmar ☞

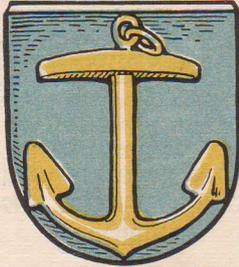
freistaat Preußen
Prov. Westfalen, Reg. Bez. Münster



- 10 **Gottrop** .*. Stadt, 71140 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein schwarzes Krückenkreuz, belegt mit einem roten Schild, darin eine aus dem unteren Schildrande hervorbrechende Faust, einen silbernen Schlegel (Bergmannshammer) schwingend.
Das Wappen wurde unter Anlehnung an ein im Schlosse Welheim befindliches Deutschordenswappen neu gewählt und im September 1926 vom Ministerium bestätigt.
- 11 **Buer in Westfalen** .*. Stadt, 98 575 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber auf grünem Boden eine grüne Linde, deren Stamm mit einem silbernen Schild, darin ein schwarzes Kreuz, befestigt ist.
Die Linde war das Siegelbild der Freiheit Buer; der Schild ist das Wappen des ehemaligen Landesherrn, des Erzbischofs und Kurfürsten von Köln. Das neu gewählte Wappen erhielt am 13. Dezember 1913 die königliche Bestätigung.
- 2 **Burgsteinfurt** .*. Stadt, 5299 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau (auch Rot) eine goldene Burg in Form eines, aus einer Ringmauer sich erhebenden Rundbaues, der mit höherem Mittelsturm und zwei runden Seitenfürmchen besetzt ist; eine Brücke führt zu dem offenen Tor.
Das um 1400 entstandene alte Siegel zeigt nur einen runden Turm. Hier wurde die Burg des noch vorhandenen, zierlich geschnittenen SIGILLVM CIVITATIS STEIN FVRTENSIS 1635 zur Vorlage gewählt, weil sie eigentümlicher und auch von allen spätern Siegeln nachgeahmt worden ist.
- 13 **Loesfeld** .*. Stadt, 10 870 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein herschauender, roter Kuhkopf mit blauer Zunge.
Der 1246 benützte, noch erhaltene Stempel zeigt die Kirche mit ihrem, im Bischofsgewande zwischen den Türmen stehenden Patron und die Umschrift: SANCTVS LAMBERTVS DE CVESVELDE. Aber schon seit 1447 steht in allen weiteren Siegeln der Kuhkopf.
- 14 **Dorsten** .*. Stadt, 8547 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz, belegt mit einem aufgerichteten, den Bart links hin kehrenden goldenen Schlüssel.
Der Ort erhielt 1251 vom kölnischen Erzbischof Konrad von Hochstaden Stadtrechte. Das wenig spätere Haupt Siegel zeigt den Kirchenfürsten auf dem Falkstuhle thronend zwischen Mauerfürmchen. Im Sekret steht er in ganzer Figur. Während der Schlüssel als Abzeichen des hl. Petrus, des Patrons des Erzbistums, auf Münzen schon früher vorkommt, auch jüngere Siegel zwei gekreuzte Schlüssel zeigen, scheint das obige Wappen erst im 19. Jahrhundert entstanden zu sein.
- 15 **Dülmen** .*. Stadt, 8850 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein blaues Aleeblattkreuz.
Der Schild mit dem Kreuz war das Münzzeichen, das erst in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in die Siegel gesetzt wurde. - Der Ort erhielt auf Anfang des 14. Jahrhunderts Weichbildrecht. Das bereits 1312 vorkommende SIGILLVM OPIDI IN DVLMENE sowie das 1355 gebrauchte Sekret zeigen den hl. Victor als Patron der Kirche, mit Buch und Märtyrerpalm.
- 16 **Bronau i. W.** .*. Stadt, 14 190 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Grün ein silberner gesäumter goldener Schrägrechtsbalken, belegt mit drei schwarzen Querbalken.
Das Wappen ist unsicher. Es mangelt die Begründung. 1889 erklärte die Stadtverwaltung, Bronau habe nie ein Wappen geführt. 1926 sandte sie eine farbige Zeichnung (wie oben) ein mit dem Bemerkten, das sei das Stadtwappen, es sei aber nicht festzustellen, wann es angenommen wurde. Sozusagen dasselbe Wappen führt auch Bronau in Hannover.
- 17 **Haltern i. W.** .*. Stadt, 7880 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau eine silberne Pferdehalfter mit goldenen Ringen und Schnallen.
Die redende Halfter erscheint schon 1486 in einem Schilde, den der Schutzheilige der Stadt, Papst Sixtus, durch Tiara und Patriarchenkreuz gekennzeichnet hat, hält. Dagegen zeigt das SIGILLVM OPIDI IN HALTERN des 14. Jahrhunderts den Schutzheiligen des Bistums Münster, St. Paulus mit dem Schwert, stehend unter einem von Türmen besetzten Zierbogen; und ihn, aber frei im Siegel Felde stehend, zeigen auch ein 1403 und ein 1471 gebrauchtes Sekret.
- 18 **Horstmar** .*. Stadt, 1105 Einwohner (1925) .*. Wappen: Im vielfach von Blau und Silber geteilten Felde ein golden gekrönter und bewehrter roter Löwe.
Hier stand die Burg der Edelherrn von Horstmar, die obiges Wappen führten. Das alte Haupt Siegel hat sich noch nicht auffinden lassen. Es enthielt aber gewiß den gleichen Schild wie das 1351 benützte SECRETVM DE HORSTMARE, dem die späteren Siegel nachgebildet sind. Nur ein Gerichtssiegel des 17. Jahrhunderts erinnert durch den über dem Schilde wachsenden hl. Paulus daran, daß die Stadt im 13. Jahrhundert an das Bistum Münster kam.

• Ibbenbüren •

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



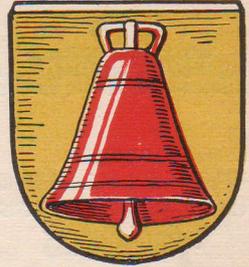
• Sengerich i. W. •

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



: Südinghausen :

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



• Metelen •

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



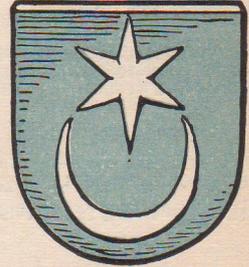
• Ochtrup •

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



• Velde •

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



• Olfen •

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



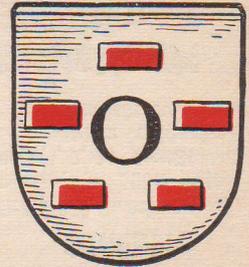
••• Osterfeld •••

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



Ottenstein

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



19 **Ibbenbüren** .*. Stadt, 7340 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein gesenkter goldener Anker.

Die Stadt liegt in der Grafschaft Singen, für die deren Besitzer, die Grafen von Tecklenburg, diesen Anker im Wappen führten. Als sie zu Beginn des 18. Jahrhunderts an den König von Preußen kam, wurde ein Siegel mit dem Anker und der Umschrift SIGILLVM REG - BORVSS - CIVITATIS IBBENBVHRENS - geschnitten. Bei einem mit 1795 bezeichneten Siegel hängt in dem Ring des Ankerstokes noch ein zweiter, loser Ring.

20 **Sengerich in Westfalen** .*. Stadt, 11876 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein gesenkter goldener Anker, um den sich von oben her zwei goldene Seerosensiele mit je drei Blättern wünden.

Dies Bild erscheint auf dem 1721 gebrauchten SIGILLVM CIVITATIS LENGERICENSIS und ganz ebenso auf dem neuen Siegel. Es ist eine hübsche Spielart des Wappens der Grafen von Tecklenburg, der alten Ortsherren, die drei rote Seerosenblätter und daneben einen goldenen Anker in Blau führten.

21 **Südinghausen** .*. Stadt, 4239 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold eine rote Glocke.

So auch das 1399 gebrauchte S - OPIDI IN LVDINCHVSEN, das die Glocke im Achtpaß zeigt. Ein noch erhaltener großer eiserner Stempel vom Jahre 1710 bringt sie in einem Schilde und darüber einen Spangenhelm mit offenem Flug. Am 8. Dezember 1909 erhielt der Schild in obigen Farben die königliche Genehmigung.

22 **Metelen** .*. flecken, 1828 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot ein goldener Reichsapfel, dessen Kreuz mit dem silbernen Buchstaben M belegt ist; auf der unteren Hälfte des Apfels steht ARNOLPHUS CAESAR, in zwei Zeilen Antiquabuchstaben.

Dies Bild und darüber ein Engelsköpfschen zeigt der noch erhaltene ovale Stempel mit der Umschrift SIG - CAESARIAE IMMVNITATIS METELENENSIS A^o 1631. Die Inschrift erinnert daran, daß König Arnulf im Jahre 889 das frauenkloster Metelen in seinen Schutz genommen hatte. Das Stift hatte auch die Gerichtsbarkeit über das Wigbold.

23 **Ochtrup** .*. früher Stadt, 8238 Einm. (1925) .*. Wappen: In Rot auf grünem Boden das silberne Gotteslamm mit der Kreuzfahne, rechts begleitet von einem grünen Baum.

So ein im Anfang des 19. Jahrhunderts offenbar einem älteren Siegel nachgeschchnittener Farbdruckstempel mit der Umschrift: STADT OCHTRVP - 1696. Der Ort hatte im 16. Jahrhundert Wigboldrechte erhalten.

24 **Velde** .*. Stadt, 5933 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein von einem silbernen Stern überhöhter steigender silberner Halbmond.

Dieses Wappen erhielt am 16. März 1910 die königliche Genehmigung. Als das Wigbold 1814 zur Stadt erhoben wurde, bediente sich diese eines anderen Wappens: über einem Schilde, darin die strahlende Sonne, wachsend der Patron der Stadtkirche, der Täufer Johannes mit dem Gotteslamm in einer Scheibe. Neben dem Schilde beiderseits Rosenranken.

25 **Olfen** .*. Stadt, 2159 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber der hl. Vitus in blauem Mantel, mit der Märtyrerpalmte in der Rechten, dem goldenen Ölkessel in der Linken, wachsend über einem goldenem Schilde, darin ein roter Balken.

So das am 3. März 1601 gebrauchte Siegel des damaligen Dorfes Olfen, und ebenso der große neue Farbstempel des Gemeindevorsethers mit der inneren Umschrift S. VITVS PATRON ZV OLFEN WESTF. der Balkenschild ist das Wappen des Bistums Münster, in das man später nach dem üblichen Brauche der Verfallzeit ein W (Wigbold) und ein O (Olfen) eingesetzt hatte. Bereits im Jahre 889 urkundete Bischof Wulfhelm von Münster in der Kirche des hl. Vitus zu Ulfsoa.

26 **Osterfeld** .*. Stadt, 32592 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot eine silberne Spitze, in der ein rotes Flügelrad steht; in den seitlichen Feldern jederseits die schräg gekreuzten silbernen Berghämmer.

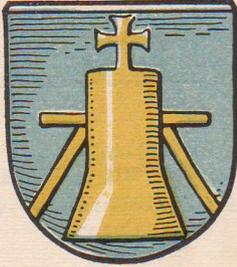
Hier bestehen große Zechenlager und der zweitgrößte Sammelbahnhof Preußens. Das Wappen wurde am 1. März 1923 vom preußischen Staatsministerium genehmigt. Doch dürfte ihm ein kurzes Leben beschieden sein, da Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld durch Gesetz vom 29. Juli 1929 zu einer neuen Stadtgemeinde zusammengeschlossen wurden, die später ein eigenes Wappen annehmen wird.

27 **Ottenstein** .*. flecken, 822 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber zwischen fünf (1, 2, 2) ziegelförmigen roten Steinen der schwarze Buchstabe O.

Dieses Schild und dazu einen Spangenhelm mit offenem Flug, zwischen dem einer der Steine schwebt, hat das einem Siegel des 18. Jahrhunderts nachgebildete neue Farbsiegel des Wigbold Ottenstein.

•: Ramsdorf •:

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



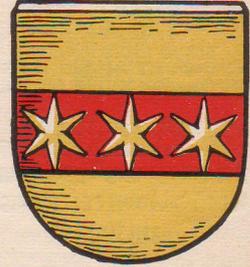
Recklinghausen

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



—: Rheine —:

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



• Schöppingen •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



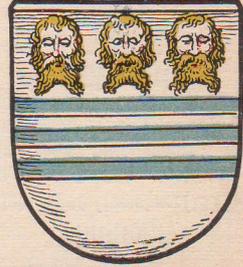
: Sendenhorst :

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



:• Stadthorn •:

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



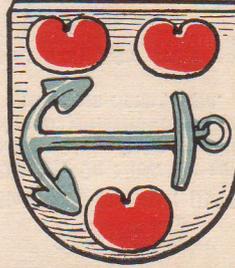
: Stromberg :

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



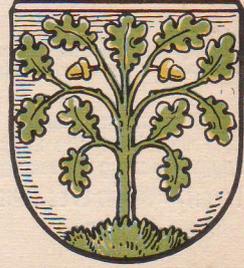
• Tecklenburg •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



—: Telgte —:

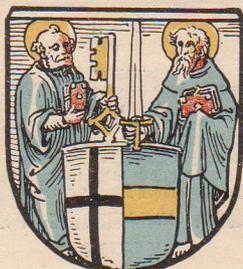
freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



- 28 **Ramsdorf** .♦. Stadt, 865 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine goldene Ramme.
Der noch erhaltene, dem 14. Jahrhundert angehörende Stempel des S. OPPIDI DE NORTRAMESDORPE zeigt die hier abgebildete merkwürdige Figur, die als eine Ramme angesprochen wird. Im Westfälischen Siegelbuche ist das Siegel infolge eines schlecht erhaltenen Abdruckes irrig dem Dorfe Sippramsdorf zugeschrieben, was Dr. August Roth in: Die Städtewappen Westfalens, Waffenscheid 1924, berichtigt hat.
- 29 **Ricklinghausen** .♦. Stadt, 84518 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Grün eine dreikürmige goldene Burg, in deren Torbogen ein aufgerichteter goldener Schlüssel steht.
So der noch erhaltene Bronzestempel des für 1302 zuerst nachgewiesenen SIGILLVM CIVIVM DE RICLENE HVSIN. Ebenso das 1412 benützte Sekret und alle späteren Siegel. Der Schlüssel deutet auf den hl. Petrus als Patron von Kurföln, dem alten Ortsherrn.
- 30 **Rheine** .♦. Stadt, 17732 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein mit drei goldenen Sternen nebeneinander belegter roter Balken.
Das mit der Erhebung zur Stadt (1327) gleichzeitige S. OPIDI IN RENE zeigt den hl. Paulus, den Patron des Bistums Münster, mit segnend erhobener Rechten, die Linke auf den Schild von Münster stützend, rechts begleitet von dem nur durch die Sterne von diesem unterschiedenen Schild der Stadt. Seit 1386 steht letzterer allein, zuerst in dem SECRETVM OPIDI DE RENE, dann auf dem 1466 benützten siglum (!) secretum opidi de rene, ferner auf dem SIGILLVM CIVITATIS RENENSIS des 16. Jahrhunderts und in den neuen Siegeln.
- 31 **Schöppingen** .♦. früher Stadt, 2370 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot auf grünem Boden ein stehendes silbernes Lamm.
Dieser Schild hat auch ein gut geschnittenes SIGILLVM CIVITATIS SCHOPPINGENSIS des 18. Jahrhunderts. Da das Schaf darauf kein Gehörn hat, ist wohl kaum an einen Schöpfs zu denken.
- 32 **Sendenhorst** .♦. Stadt, 2435 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold auf grünem Boden der hl. Martin zu Ross, seinen roten Mantel für den Bettler teilend.
Dies Bild zeigt bereits das im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts geschnittene SIGILLVM OPIDANIS (1) DE ZENDENHORST. Am 25. Juni 1910 wurde dasselbe als Wappen amtlich bestätigt. St. Martin ist der Patron der hiesigen Kirche.
- 33 **Stadtlohn** .♦. Stadt, 4908 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber drei blaue Querleisten übereinander, in dem dadurch gebildeten Schildhaupte schwebt dreimal nebeneinander das Haupt des hl. Paulus.
Diesen Schild enthält schon das SIGILLVM CIVITATIS DE LON des 14. Jahrhunderts. Er blieb bis heute unverändert, nur erniedrigte man die Leisten, so daß der Schild geteilt erscheint. St. Paul ist der Patron von Münster, und es soll die Wiederholung daran erinnern, daß sich sein Haupt nach der Hinrichtung dreimal erhob, woraus drei Querleisten entsprangen.
- 34 **Stromberg** .♦. Stadt, 1641 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine reichgegliederte silberne Burg, über dem Dache des Mittelturmes wächst ein goldener Adler, zu dem von den Dächern der Seitengeschosse jederseits ein Wächter stehend die Hände erhebt, im Torbogen das Brustbild eines Königs mit dem Szepter in der Rechten.
Hier stand eine Burg des Bischofs von Münster, deren Burgmannschaft 1299 ein höchst stattliches Siegel mit diesem Bilde benützte. 1928 ließ die Stadt ein neues Siegel mit derselben Darstellung im Schilde schneiden.
- 35 **Tecklenburg** .♦. Stadt, 1172 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein quer gelegter blauer Anker, begleitet oben von zwei roten Seebältern, unten von einem solchen.
Diesen Schild zeigt das dem 18. Jahrhundert angehörige SIG - CIVIT - TECKLAB - (1) und die ihm nachgebildeten neuen Siegel. Der Anker soll dabei an die Grafschaft Lingen erinnern, die Seebälter sind die Wappenfiguren von deren Herren, den Grafen von Tecklenburg.
- 36 **Telgte** .♦. Stadt, 3242 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden eine junge, grüne Eiche mit zwei goldenen Eicheln.
Der Ort erhielt 1238 vom Bischof Ludolf von Münster Stadtrechte und bereits seit 1255 läßt sich der noch erhaltene Stempel des SIGILLVM CIVITATIS DE TELGET mit der Eiche nachweisen. Auch alle späteren Siegel zeigen sie. Das Bild ist redend: telge = die Jungelche, telg-aihi = feld mit telgen.

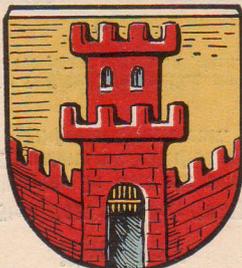
— ❖ Vreden ❖ —

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



❖ Warendorf ❖

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



Werne a. d. Lippe

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



— ❖ Werth ❖ —

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



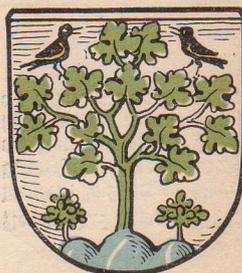
Westerkappeln (Stadt)

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



❖ Wolbeck ❖

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



❖ Gladbeck ❖

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Münster



— ❖ Witten ❖ —

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



37 **Wreden** .•. Stadt, 3440 Einwohner (1925) .•. Wappen: In Silber nebeneinander Petrus mit dem Schlüssel und Paulus mit dem Schwert, beide in blauen Mänteln; zwischen ihnen ein gespaltener Schild; darin vorn in Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz, hinten in Blau ein goldener Balken.

Die Stadt stand einst unter der gemeinschaftlichen Herrschaft von Münster und Köln. Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts zeigen daher die Siegel die Patrone beider hochsitzte nebeneinander, doch durch eine Säule getrennt, rechts der hl. Paulus mit dem Schwert, links der hl. Petrus mit dem Schlüssel. Später wechselten sie die Stellung und es wird ihnen ein gespaltener Schild beigegeben, der rechts in Silber das schwarze Kreuz von Köln, links in Blau einen goldenen Balken für Münster zeigt.

38 **Warendorf** .•. Stadt, 7638 Einwohner (1925) .•. Wappen: In Gold ein roter Zinnturm mit beiderseits anschließender Zinnenmauer.

So auch das schon 1255 gebrauchte SIGILLVM CIVIVM DE WARENDORPE und der noch erhaltene silberne Stempel des 1379 gebrauchten Sekrets. Erst der aus dem 17. Jahrhundert stammende Stempel einer Nachbildung des letzteren zeigt über dem Tore eine Figur, die bis in die Neuzeit hinein als „Schottforke“ in allen Siegeln beibehalten wurde, die aber lediglich aus einer Verkenntung der Mauerfugen des älteren Siegels entstanden ist.

39 **Werne an der Lippe** .•. Stadt, 11627 Einwohner (1925) .•. Wappen: In Silber der hl. Christophorus in blauem Mantel, mit dem Jesuskinde auf der linken Schulter und dem Stab in der Rechten, wachsend über einem goldenen Schild, darin ein roter Balken.

Das alte Haupt Siegel ist unbekannt. Ein Sekret des 14. Jahrhunderts hat nur den Schild des Bistums mit dem Balken und in dessen oberem Felde sehr klein den heiligen. Der noch erhaltene silberne Stempel des sigillum oppidi wernensis aus dem 15. Jahrhundert hat den heiligen über dem Schilde wachsend wie oben.

40 **Werth** .•. früher Stadt, 586 Einwohner (1925) .•. Wappen: In Silber ein rotbewehrter schwarzer Löwe, der in den Vorderpranken einen roten Hausanker hält.

Löwe wie Hausanker sind beide dem Wappen der niederländischen Herren von Culenburg entnommen, die den Ort im 16. Jahrhundert besessen haben. Alte Siegel sind nicht bekannt. Ein Farbdruckstempel STADT WERTH I/vv 1843 zeigt diesen Schild.

41 **Westerkappeln** .•. Stadt, 730 Einwohner (1925) .•. Wappen: In Rot eine Jungfrau in silbernem Gewande, in der Rechten drei goldene Getreideähren haltend; die Linke ruht auf einem goldenen Anker.

Die Stadt hieß früher Cappeln und nahm erst im 18. Jahrhundert zum Unterschied vom gleichnamigen Orte bei Osna-brück den Namen Westerkappeln an. Das Wappen ist nach freundlicher Mitteilung des Bürgermeisters einer Fahne der Stadt Cappeln vom Jahre 1796 entnommen.

42 **Wolbeck** .•. Flecken, 1325 Einwohner (1925) .•. Wappen: In Silber auf blauem Dreieck ein grüner Ahornbaum, auf dem zwei schwarze Äpfel sitzen; auf den Nebenhügeln je ein kleines grünes Bäumchen.

Auf dem 1310 urkundlichen S. CIVITATIS DE WOLBEKE sieht in der Krone des Baumes noch ein dritter Vogel, der später weggelassen wurde.

—•• Nachtrag —••

43 **Gladbeck** .•. Stadt, 60043 Einwohner (1925) .•. Wappen: Gespalten; vorn in Schwarz die schräg gekreuzten goldenen Berghammer, hinten in Gold drei zu 2 : 1 gestellte schwarze Forsthasen.

Der im Jahre 1919 zur Stadt erhobene Ort nahm im Dezember 1925 obiges Wappen an. Schlägel und Eisen beziehen sich auf den Bergbau, die Forsthasen, die auch als Mauerhasen und irrig als Wolfsangeln bezeichnet werden, sind dem Wappen der früheren Herrschaft, der jetzt erloschenen Herren von Brabeck entnommen.

64 **Witten (Reg.-Bez. Arnsberg)** .•. Stadt, 45295 Einwohner (1925) .•. Wappen: geteilt; oben in Rot zwei abgewendete silberne Löwen, unten ein leeres silbernes Feld.

Es ist dies der Schild einer hier beheimateten Linie des Geschlechts von Witten, wie er in den Siegeln Everhards (1283) und Hermanns (1403) von Witten steht. Erst 1883 setzt die junge Stadt dieses Wappen in ihre Siegel; am 6. November 1911 wurde ihr dasselbe in obigen Farben vom Könige bewilligt.